

Newsletter 12 / 2008



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir senden Ihnen den neuen CWE-Newsletter.
Über Ihre Fragen, Anregungen und Hinweise
zu den Themen freuen wir uns.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre CWE

Ansprechpartner:
Sylvia Haase (Kommunikation)

Themen

- Auf Erfolgskurs
- 12 Prozent Umsatzplus in der Industrie
- „Ausgewählter Ort 2008“ im Land der Ideen
- Letzter Industriestammtisch 2008
- Wirtschafts-Know-how in der Universität
- Erstmalige Vergabe des Technologietransfer-Preises
- EDC Electronic Design GmbH im Technologie Centrum
- Thalhofer eröffnet Niederlassung in Chemnitz
- Lessing: neues Team auf dem Kaßberg

Auf Erfolgskurs



„Chemnitz zieht an“ – und Sachsen überholt. Vor einiger Zeit schien es noch unmöglich, doch der Mythos der Unbesiegbarkeit der ewigen bayerischen Musterknaben beginnt zu bröckeln. Jetzt muss sich Bayern mit dem zweiten Platz bei der Pisa-Studie begnügen. Wird das Erfolgsmodell von „Laptop und Lederhose“ von „Schwibbogen und Mikrosystemen“ abgelöst? Bei aller heimlichen Schadenfreude – die Leistungen der sächsischen Schülerinnen und Schüler gerade in den wichtigen Naturwissenschaften sind ein echter Anlass zur Freude. Auch in Chemnitz konnte gefeiert werden. Der Smart Systems Campus wurde als Ort des Tages im Wettbewerb „365 Tage im Land der Ideen“ ausgezeichnet.

Die TU Chemnitz und die Deutsche Postbank AG vergaben erstmals den Technologietransfer-Preis „wissen.schafft.arbeit“. Und bis zur Finanzkrise war auch die Umsatzentwicklung im verarbeitenden Gewerbe erfreulich stabil. Ein Umsatzplus von 12 Prozent ist ein Beleg für die Robustheit des Standorts Chemnitz. Um weiter erfolgreich zu sein, gilt es nach vorne zu denken. Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig stellte auf dem letzten Industriestammtisch des Jahres Unternehmensvertretern die wirtschafts-politischen Entwicklungslinien bis zum Jahr 2020 vor. Im intensiven Dialog mit der Wirtschaft sollen die Weichen für die zukünftige Entwicklung des Standorts Chemnitz gestellt werden.

Wir wünschen allen unseren Lesern eine besinnliche Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihr CWE-Newsletterteam

12 Prozent Umsatzplus in der Industrie: robustes Wachstums der Chemnitzer Wirtschaft im dritten Quartal



Die Turbulenzen an den Finanzmärkten und deren Auswirkungen auf die reale Wirtschaft lassen ernste Befürchtungen aufkommen. Bis zum Ende des dritten Quartals 2008 zeigt sich das verarbeitende Gewerbe in Chemnitz jedoch wachstumsstark und robust. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die örtliche Industrie ein Wachstum von 12 Prozent vorweisen, auch die Beschäftigung stieg um beachtliche 7,2 Prozent. Einzig die Exportquote sank um 3,3 Punkte.

Besonders positiv war die Entwicklung in der Branche Büromaschinen, Datenverarbeitung und Elektrotechnik: Der Umsatzanstieg belief sich auf 30,4 Prozent, 228 neue Arbeitsplätze entstanden. Als Beschäftigungsmotor erwies sich auch der Maschinenbau mit einer Erhöhung der Mitarbeiterzahlen um 12,5 Prozent bei einem Umsatzwachstum von 3,8 Punkten. Von der Binnennachfrage profitierte der Fahrzeugbau mit einem Umsatzplus von 14,8 Prozent. Im Metallbau stieg der Auslandsumsatz um 13,5 Prozent an, der Gesamtumsatzzuwachs von 8 Prozent schlug sich auch hier in erhöhter Beschäftigung nieder. Es entstanden 219 neue Arbeitsstellen. Mit 717 neuen Arbeitsplätzen ist das verarbeitende Gewerbe einer der zentralen Jobmotoren der Stadt. Insgesamt ging die Zahl der Arbeitslosen im Durchschnitt um 1800 Personen zurück. Die Arbeitslosenquote aller zivilen Erwerbspersonen lag im September bei 12,3 Prozent; mehr als 2000 freie Stellen sind derzeit noch gemeldet.

Durch die starke Vernetzung und den robusten Aufbau der Chemnitzer Wirtschaftsstruktur konnten bisher die Folgen des Finanzcrashs abgefedert werden. Ob dies weiterhin gelingt, werden erst die Zahlen des letzten Quartals zeigen können. Die Wirtschaft in Chemnitz ist gut aufgestellt. Wie diese erfolgreichen Strukturen mit einer globalen Finanz- und Wirtschaftskrise zurechtkommen, wird die Zukunft zeigen.

Ausgezeichnet für kurze Wege zwischen Wissenschaftlern und Unternehmern

Deutschland
Land der Ideen



Ausgewählter Ort 2008

Am 18. November wurde der Smart Systems Campus als „Ausgewählter Ort 2008“ im Land der Ideen ausgezeichnet. Michael Hemmers, Mitglied der Geschäftsleitung Deutsche Bank Chemnitz, würdigte in seiner Laudatio besonders die Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit dieses Technologieparks. „Der Smart Systems Campus steht für hochtechnologischen Wissenstransfer und ist ein herausragendes Beispiel dafür, wie Wissenschaft, Technik und Unternehmertum durch kurze Wege voneinander profitieren und sich gegenseitig befruchten können“, so Hemmers. Er überreichte den Pokal und die von Bundespräsident Horst Köhler unterzeichnete Urkunde an Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig. Auch Ulrich Geissler, Geschäftsführer der CWE und für die Vermarktung des Smart Systems Campus zuständig, freute sich über die deutschlandweite Anerkennung. Dieser Preis würdige die Kooperation

von Fraunhofer ENAS, TU Chemnitz und CWE. Die Stadt zeige damit aktiv und engagiert ihre Absicht, Chemnitz als Technologiestandort weiter zu entwickeln, betonte Geissler.

Ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltung war der Vortrag des Wissenschaftsastronauten Ulf Merbold. Der Forscher gab faszinierende Einblicke in den Alltag der Raumfahrt und die Verknüpfung von Wissenschaft, Forschung und Praxis.

Die CWE hatte sich im Herbst 2007 mit dem Smart Systems Campus als einer von fast 1.500 Orten beim Wettbewerb "365 Orte im Land der Ideen" beworben, einem der zentralen Projekte der Standortinitiative "Deutschland - Land der Ideen". Ausgewählt wurden 365 Orte - jeweils ein Ort für jeden der 365 Tage des Jahres 2008. Es war bereits die dritte derartige Ehrung für Chemnitz. 2006 wurde Bruno Banani und im September dieses Jahres die WF Wabenfabrik GmbH geehrt.

Der Smart Systems Campus entsteht derzeit in unmittelbarer Nähe zur TU Chemnitz an der Reichenhainer Straße. Im April 2008 wurde das neu gebaute Physikinstitut der Universität eingeweiht. Dazu gehört auch das Fraunhofer ENAS. Außerdem entsteht ein Start-up-Gebäude für Existenzgründer und auf den angrenzenden Gewerbeflächen ist Platz für Neuansiedlungen von Start-ups. Auch etablierte Unternehmen der Mikrosystemtechnik oder verwandter Branchen können sich dort ansiedeln. Seit August dieses Jahres baut schon die 3D-Micromac AG.

www.land-der-ideen.de



Bildunterschrift v.l.n.r.

Prof. Dr. Thomas Gessner, Leiter Fraunhofer ENAS und Zentrum für Mikrotechnologien
Michael Hemmers, Mitglied der Geschäftsleitung, Deutsche Bank Chemnitz
Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz Barbara Ludwig
Ulrich Geissler, Geschäftsführer der CWE mbH
Simone Kalew, Geschäftsführerin der TechnoPark Chemnitz GmbH/
Geschäftsführerin der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H
Prof. Dr. Dieter Tischendorf, Geschäftsführer der TechnoPark Chemnitz GmbH/
Geschäftsführer der Technologie Centrum Chemnitz GmbH
Prorektor Prof. Dr. Dietrich Zahn, TU Chemnitz

Letzter Industriestammtisch 2008: Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig präsentiert Wirtschaftspolitisches Konzept



Zum letzten Industriestammtisch der CWE im Jahr 2008 waren Chemnitzer Unternehmer in den Stadtverordnetensaal des Rathauses eingeladen. Mehr als 150 Gäste versammelten sich unter dem Monumentalbild „Arbeit - Wohlstand - Schönheit“ von Max Klinger. Einleitend stellte der Geschäftsführer der CWE Ulrich Geissler das Stellenportal „Chemnitz zieht an“ vor und gab einen kurzen Überblick über die aktuellen Quartalszahlen der Wirtschaftsentwicklung. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Chemnitzer Wirtschaft die aktuellen Turbulenzen gut überstehen würde, denn sie habe in guten Zeiten gelernt schlechte Zeiten zu verstehen – so sei es möglich, den erfolgreichen Aufbau der letzten Jahre fortzusetzen.

Im Anschluss präsentierte Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig das Wirtschaftspolitische Konzept bis zum Jahr 2020. Sie betonte, dass die Wirtschaft das entscheidende Fundament bei der Weiterentwicklung der Stadt sei und lud die Vertreter der Wirtschaft zu einem intensiven Dialog ein, um diesen Wandel aktiv mitzugestalten. Der erste Abschnitt der Reindustrialisierung sei vollzogen – ein zweistelliges Wachstum und so hohe Einnahmen für die Stadt wie noch nie seien hierfür ein deutlicher Beleg. Dennoch dürfe man nicht leichtsinnig werden: Bis 2019 müsse die Stadt auf eigenen Beinen stehen und auch auf ihnen gehen können. Basis hierfür sei eine weitere Entwicklung der lokalen Wirtschaft. Die Formulierung von Zielen für das weit entfernte Jahr 2020 in einer so schnelllebigen Zeit sei gleichzeitig vermessen und notwendig, so Barbara Ludwig. Man habe 11 Handlungsfelder identifiziert, diese beschreiben die zentralen Aufgaben für die nächsten Jahre (die ausführliche Beschreibung der Handlungsfelder finden Sie hier:

www.cwe-chemnitz.de/cwe_smartm/html/f/36/downloads.html).

Von Dienstleistungen für Unternehmen durch die CWE über die Bedeutung des Standortmarketings, die Infrastrukturentwicklung, Unternehmensansiedlung und Gewerbeflächen bis hin zur Innenstadtentwicklung und dem Stellenwert von Forschung und Entwicklung besprach die Oberbürgermeisterin die entscheidenden Punkte des Entwicklungskonzepts. In Anbetracht der aktuellen Krise versprach Barbara Ludwig von Seiten der Stadt das Nötige zu tun. Natürlich sei man einer seriösen Finanzpolitik verpflichtet, werde sich aber mit Investitionen nicht zurückhalten. Chemnitz und seine Unternehmen seien auf einem guten Weg.

Im Anschluss an die Rede der Oberbürgermeisterin folgten noch eine rege Diskussion mit den Gästen und das übliche Get Together bei Speisen und Getränken.

Wirtschafts-Know-how in der Universität



Die Technische Universität Chemnitz hat eine Honorarprofessur „Innovationsmanagement in der Stahlindustrie“ an der Fakultät Maschinenbau eingerichtet. Übernommen wurde sie am 10. November von Dr. Wolfgang Leese, Vorstandsvorsitzender der Salzgitter AG. Mit der Professur

sollen den Studenten die Anwendung von innovativen Ideen in der Praxis erläutert und entsprechende Fähigkeiten und Werkzeuge vermittelt werden. Damit werden auch Forderungen aus der Industrie berücksichtigt, Ingenieure vermehrt als Führungskräfte zu qualifizieren. Bachelor-Studenten der Automobilproduktion und des Maschinenbaus können das Angebot als Wahlpflichtfach wählen.

TU Chemnitz und Deutsche Postbank AG vergeben erstmals Technologietransfer-Preis

Am 20. November wurde erstmals der von der TU Chemnitz und der Deutschen Postbank AG ausgelobte Technologietransfer-Preis „wissen.schafft.arbeit“ vergeben. Preisträger sind die TU Darmstadt und die IFC Composite GmbH Haldensleben. Die mit 20 000 Euro dotierte Auszeichnung erhielten die Kooperationspartner für die Entwicklung von inzwischen auch in Großserie gefertigten Fiberglas-Leichtbaublattfedern für den Fahrzeugbau. Die neuartige Feder hat, im Vergleich zur herkömmlichen Stahlfeder, bessere fahrdynamische Eigenschaften, ist etwa 70 Prozent leichter, korrosionsfrei und benötigt weniger Bauraum. Mit der Firmenneugründung für die Großserienfertigung entstanden 70 neue Arbeitsplätze.

Beim im Jahr 2008 zum ersten Mal ausgelobten Wettbewerb „wissen.schafft.arbeit“ gingen 42 Bewerbungen verschiedener Branchen aus ganz Deutschland ein; von der Biotechnologie über den Maschinenbau bis zur Informations- und Kommunikationstechnik. Der Preis würdigt besonders gelungene Projekte zum Technologie- und Wissenstransfer. Derzeit werden neueste Erkenntnisse aus der Wissenschaft nur in geringem Maße in marktfähige Produkte und Dienstleistungen umgesetzt. Gesucht und prämiert werden daher innovative und nachhaltige Kooperationsformen von Wissenschaftlern sowie kleinen und mittelständischen Unternehmen mit Modellwirkung.

www.wissenschaftarbeit.de



Preisverleihung im Industriemuseum Chemnitz:
Prof. Dr. Klaus-Jürgen Matthes, Rektor der TU Chemnitz,
Preisträger Prof. Dr. Helmut Schürmann, Leiter des Fachgebietes Konstruktiver
Leichtbau und Bauweisen an der TU Darmstadt,
Sachsens Wissenschaftsministerin Dr. Eva-Maria Stange und
Dirk Berensmann, IT-Vorstand der Postbank AG Fotos: IFC Composite, TU Chemnitz/Wolfgang Schmidt

Maßgeschneiderte Lösungen: EDC Electronic Design GmbH im Technologie Centrum Chemnitz



Im Technologie Centrum Chemnitz hat sich ein weiteres High-Tech-Unternehmen aus dem Feld der Mikroelektronik angesiedelt - die EDC Electronic Design Chemnitz GmbH. Spezialität der Ausgründung aus der TU Chemnitz ist die Produktentwicklung von integrierten Schaltkreisen, die für spezielle Anwendungen maßgeschneidert werden. Das Unternehmen wurde vom Gründernetzwerk Saxeed unterstützt und kooperiert eng mit der Fraunhofer Gesellschaft und der TU Chemnitz. Für die beiden geschäftsführenden Gesellschafter Dr. Steffen Heinz und André Lange war die Entscheidung für das Technologie Centrum eine logische Konsequenz. Hier fänden sie die günstigsten Bedingungen um den angestrebten Aufbau ihres Unternehmens weiter voranzubringen. Kunden der EDC Electronic Design sind in erster Linie technologieorientierte mittelständische Unternehmen.

www.ed-chemnitz.de

Thalhofer eröffnet Niederlassung in Chemnitz



Das Holzgroßhandelsunternehmen Thalhofer zieht von Frankenberg nach Chemnitz und eröffnet am 15. Dezember seine neue Niederlassung. Die Fläche im Gewerbegebiet an der Jagdschänkenstraße wurde von der CWE vermittelt. Am Standort werden künftig 30 Mitarbeiter beschäftigt. Mit dem Umzug will sich das Unternehmen verstärkt im Großraum Chemnitz positionieren, seine Attraktivität als Abholstandort für Handwerkskunden erhöhen und seine Logistik verbessern.

1928 als kleine Holzhandlung von Firmengründer Georg Thalhofer gegründet, wuchs die Thalhofer-Gruppe zu einer Holzgroßhandlung mit heute acht Standorten. Seit 1999 ist die Georg Thalhofer OHG Teilhaber der Holz Fröhlich GmbH, drei Jahre später wurde diese komplett übernommen.

www.thalhofer.de

Lessing: neues Team auf dem Kaßberg



Dem treuen Leser dieser Rubrik könnte aufgefallen sein, dass in der Gastronomie permanente Veränderung die Normalität darstellt. Namen und Betreiber wechseln, Konzepte verändern sich, Speisekarten folgen der Saison und den aktuellen Trends. Bei einer bekannten und beliebten Adresse auf dem Kaßberg hat sich vor kurzer Zeit einer dieser Wechsel vollzogen. Im Lessing sorgt jetzt ein neues Team für das kulinarische Wohl der Gäste. Erkennbar wird die Veränderung bereits am Gasträum,

der ein dezentes, aber spürbares Face-Lifting erfahren hat. Helle warme Farben, ein eleganter Kronleuchter und viele weitere Details zeugen auch optisch vom Neuanfang. Unverändert ist dagegen der Anspruch, die Gäste auf hohem Niveau zu verwöhnen: Das freundliche und aufmerksame Serviceteam umsorgt den Besucher aufs Beste und auch die Speisekarte hat einiges zu bieten. Das Motto „Das Leben ist zu kurz um woanders zu essen“ ist dabei Programm. Curry-Apfel-Zucchini-Spalten, Kürbis-Süßkartoffel-Suppe, Kabeljau mit Ratatouille oder Rindergulasch in Schwarzbiersauce sind nur einige der Angebote aus der umfangreichen Speisekarte, bei der auch die Vegetarier unter den Kunden nicht vergessen wurden. „Lessings süßes Türmchen“ – Apfelpancakes mit Himbeerpüree - und weitere süße Versuchungen locken die Freunde des Desserts. Ein wechselnder preiswerter Mittagstisch und Brunch am Sonntag machen das Angebot komplett. Neben einer guten Auswahl an offenen und geschlossenen Weinen sorgt eine große Cocktailkarte für hochprozentigen Genuss. Wer sich zum Cocktail oder Whiskey auch noch dem Laster des Rauchens hingeben will – eine Raucherlounge sorgt dafür, dass man nicht draußen in der Kälte bibbern muss.

Fazit: Auch wenn das Team gewechselt hat, im Lessing wird der Gast weiterhin gut bedient.

Lessing – Restaurant, Salon, Franz-Mehring-Straße 10,
50 Sitzplätze plus Raucherlounge

Dienstag bis Freitag 11-14 Uhr,
Dienstag bis Donnerstag 17.30 bis 0 Uhr,
Freitag und Samstag 17.30 bis 1 Uhr,
Sonntag 10 bis 1 Uhr (Brunch bis 14.30 Uhr),
Montag Ruhetag

Reservierungen unter 6513822